

AUGIAS® Newsletter

Ausgabe 3 / 2014

Editorial

PREMIS und das Repräsentationenmodell

GND-Identifizier in FINDBUCH.Net:
weltweite Verlinkung von Personen-
und Körperschaftsdaten

Die AUGIAS-Schnittstelle zu DIMAG

Tipps & Tricks

Schulungstermine

AUGIAS®



WAS BLEIBT.

DATA

AUGIAS®
NET

FINDBUCH
NET



von
Karl-Theo Heil
und Tanja
Bessler-Worbs



Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter richtet sich in erster Linie an archivarische Professionals, also Anwender, die sich ausführlich mit Fragen zur digitalen Langzeitarchivierung und der Präsentation von Personen- und Körperschaftsdaten im Internet befassen. In der Abteilung TIPPS UND TRICKS werden wie immer auch Themen behandelt, die alle anderen Anwender interessieren dürften.

Bei unserem Anwendertreffen in Berlin Ende Juni haben wir festgestellt, dass es trotz mehrjähriger Beschäftigung mit diesem Thema noch viele offene Fragen zur Verwendung von Repräsentationen in den Archiven gibt. Wir als Softwareentwickler stehen vor der Aufgabe, einen Kompromiss zwischen der Umsetzung von Normen und der Tauglichkeit für die praktische Arbeit im Archiv zu finden. Einige dieser Problemstellungen spricht Robert Hartung am Ende seines Artikels über PREMIS und das Repräsentationsmodell bereits an.

Nach dem Archivtag werden wir diese und weitere Fragen gerne ausführlich in unserem Internet-Forum diskutieren. Mit dieser öffentlichen Diskussion haben wir zuletzt bei der Problematik eindeutiger Bezeichner bzw. UUIDs in Datenbanken und Portalen gute Erfahrungen gemacht. Wir freuen uns auch beim Thema Repräsentationen auf einen anregenden Dialog!

Abschließend noch eine Personalie: Seit erstem September verstärkt der Informatiker Dennis Hartkens unsere Programmierabteilung. Sein Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit an der Weiterentwicklung unserer Datenbanken und die Hardwarepflege hier im Hause.



Karl-Theo Heil und Tanja Bessler-Worbs

P.S.: Nächste Woche: Deutscher Archivtag in Magdeburg! Wir freuen uns, Sie an unserem Stand auf der Fachmesse Archivistica begrüßen zu dürfen.



von
Robert Hartung

Mit diesem Artikel möchten wir einen ersten Einblick in das PREMIS-Datenmodell und das Repräsentationenmodell geben und unsere Ansätze zur Umsetzung bei der Erschließung mithilfe von AUGIAS-Archiv 9.0 vorstellen.

Was ist PREMIS?

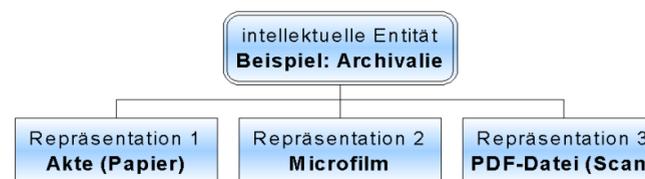
Die Abkürzung PREMIS steht für **P**RESERVATION **M**ETA-DATA: **I**MPLEMENTATION **S**TRATEGIES. Sie bezeichnet sowohl eine internationale Arbeitsgruppe als auch das von dieser Arbeitsgruppe verfasste Datenlexikon für Langzeitarchivierungs-Metadaten und das zugrundeliegende Datenmodell. Das Datenlexikon (im Original DATA DICTIONARY genannt) kann als ein standardisiertes Vokabular gesehen werden, mit dem Metadaten einer intellektuellen Entität (INTELLECTUAL ENTITY) auf eine für Langzeitarchivierungssysteme verständliche Weise ausgedrückt werden können. Es wurde entwickelt, um den Kern an Informationen zu identifizieren, die ein Langzeitarchiv benötigen wird, um digitale Inhalte dauerhaft zu erhalten.

Der oben genannte Begriff der »intellektuellen Entität« bezeichnet im Sinne von PREMIS eine für ihre Handhabung und Beschreibung geeignete sinnvolle Einheit oder ein logisches Objekt (etwa ein Buch, ein Foto oder eine Datenbank). Sie kann weitere intellektuelle Entitäten einschließen: Eine Website kann

beispielsweise Webseiten enthalten und diese wiederum Fotos, die alle selbst intellektuelle Entitäten sein können.

Repräsentationen

Im Sinne von PREMIS wird eine intellektuelle Entität durch eine oder mehrere Repräsentationen (representations) »ausgedrückt«. Im Umkehrschluss manifestiert sich eine intellektuelle Entität in ihren Repräsentationen. Beispielsweise kann das Interview eines Politikers als Filmclip, als Tonbandmitschnitt oder als Textdatei vorliegen. In diesem Beispiel ist das Interview die intellektuelle Entität; Filmclip, Tonband und Textdatei sind verschiedene Repräsentationen dieser Entität.



Eine intellektuelle Entität kann durch verschiedene Repräsentationen ausgedrückt werden

Zu einer Archivalie können mehrere Repräsentationen gehören



Die grundsätzlich neue Sichtweise im PREMIS-Datenmodell ist, dass logische und physische Ebene (also INTELLECTUAL ENTITY und REPRESENTATIONS) voneinander getrennt sind.

In der Sprache des Archivars ist eine intellektuelle Entität im Normalfall eine Verzeichnungseinheit, wobei in der klassischen Erschließung angenommen wird, dass diese Verzeichnungseinheit in nur einer einzigen Form oder Ausprägung vorliegt. Für die Verzeichnung in einem klassischen Erschließungsprogramm wird es immer dann problematisch, wenn die Verzeichnungseinheit mehrfach, in unterschiedlichen Erscheinungsformen, vorhanden ist. Um bei dem genannten Beispiel zu bleiben: Der Inhalt des Interviews sei die relevante und archivwürdige Information, als Archivalien kommen aber alle drei Objekte in Betracht, nämlich der Filmclip, das Tonband und die Textdatei.

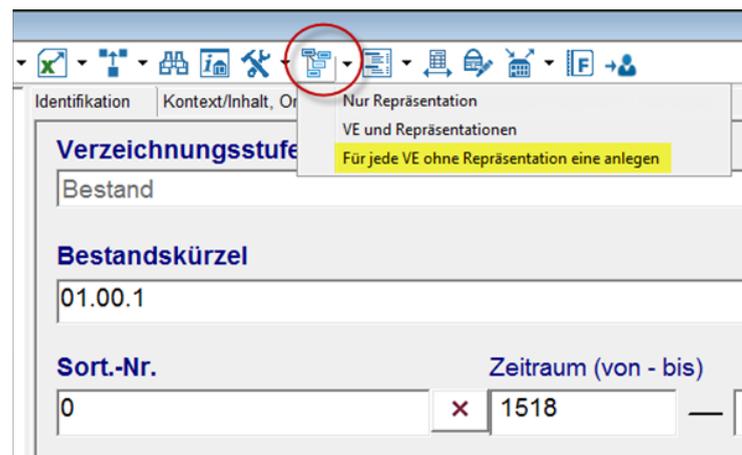
Verzeichnung von Repräsentationen in AUGIAS-Archiv 9.0

Die Frage ist nun, wie hier zu verzeichnen ist. Werden alle drei Archivalien als eigenständige Verzeichnungseinheiten erfasst, erzeugt man Redundanz. Andererseits fehlt in der klassischen Verzeichnung eine schlüssige Methode, die drei verschiedenen Ausprägungen der archivwürdigen Information angemessen darzustellen. Wer mit mehrfach auf unterschiedlichen Datenträgern vor-

handenen archivwürdigen Inhalten umgehen muss, ist in einem klassischen Archivprogramm darauf angewiesen, sich eigene Verfahren für die Verzeichnung zu erarbeiten.

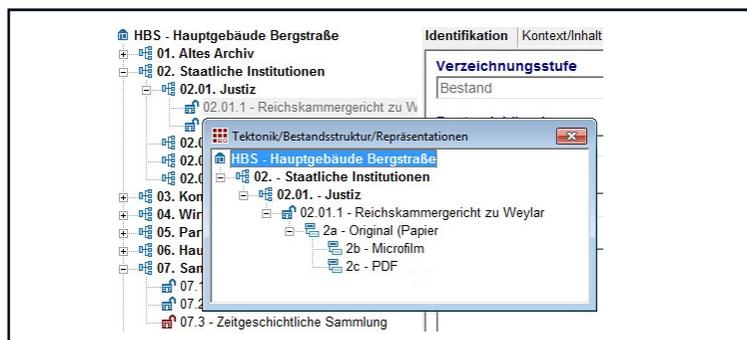
Deshalb ist in AUGIAS-Archiv 9.0 die Möglichkeit eingerichtet worden, die in PREMIS maßgebliche Trennung zwischen logischer und physischer Ebene abzubilden, indem Repräsentationen von Verzeichnungseinheiten angelegt werden können. Das Arbeiten mit Repräsentationen ist aber optional; es ist also möglich, das Programm weiterhin wie bisher ohne die Einbeziehung von Repräsentationen zu nutzen.

Repräsentationen einer Archivalie unterscheiden sich voneinander durch das Datenformat



Die Option zum automatischen Anlegen der Ursprungsrepräsentationen in AUGIAS-Archiv 9.0

Repräsentationen sind in AUGIAS-Archiv 9.0 den Verzeichnungseinheiten zugeordnet, die wiederum als intellektuelle Entitäten im Sinne von PREMIS zu verstehen sind. Da es im PREMIS-Datenmodell keine intellektuelle Entität ohne mindestens eine Repräsentation geben kann, ist die Anlage einer Ursprungsrepräsentation zu jeder Verzeichnungseinheit obligatorisch, wenn mit Repräsentationen gearbeitet werden soll. Aus diesem Grund gibt es zur Arbeitserleichterung in der Bestandsregie von AUGIAS-Archiv 9.0 die Option, zu jeder Verzeichnungseinheit eines bereits existenten Bestandes automatisch vom Programm eine Ursprungsrepräsentation anlegen zu lassen (vgl. vorherige Abbildung).



Anzeige der Repräsentationen über die Bestandsregie von AUGIAS-Archiv 9.0

Von dieser Ursprungsrepräsentation ausgehend können weitere Repräsentationen angelegt werden (Eltern-Kinder-Enkelkinder-Prinzip). Zwecks Wahrung

der Authentizität ist es nicht möglich, die Kette der Nachkommen einer Repräsentation durch Löschen zu unterbrechen. Zudem ist eine Statuslogik hinterlegt, die unterscheidet, ob eine Repräsentation sich in Bearbeitung befindet, als Standard-Repräsentation dient, aktiv oder inaktiv ist. Zusammen mit jeder Repräsentation können Metadaten verzeichnet werden, die beispielsweise Informationen zum Format, zum Informationsträger, zur zeitlichen Lokalisation oder zu Änderungen gegenüber der Elternrepräsentation beinhalten können. Im Sinne der Langzeitdatenspeicherung können diese Metadaten somit zum Nachweis der Authentizität der Repräsentation gegenüber der Ursprungsrepräsentation genutzt werden.

Fragen und Ausblick

Das Themenfeld PREMIS – Repräsentationenmodell – Langzeitdatenspeicherung ist nach wie vor Gegenstand der Diskussion über die praktische Umsetzung. Einige für die Erschließung relevante Fragen, die dabei aufgetreten sind, seien hier wiedergegeben:

- Wie kann dokumentiert werden, welche Eigenschaften eines Objektes als signifikant im Sinne der Langzeitarchivierung anzusehen sind (Entscheidungsdokumentation)?
- Wie ist zweckmäßig zu verzeichnen, wenn Repräsentationen eine intellektuelle Entität nicht vollständig abbilden, bzw. wenn diese erst durch mehrere Teil-Repräsentationen vollständig abge-

Wie soll das Repräsentationenmodell in AUGIAS-Archiv umgesetzt werden?



PREMIS und das Repräsentationenmodell

bildet wird? (Beispiel: Das o. g. Interview ist auf zwei Tonbändern aufgezeichnet worden.)

- Wie ist zweckmäßig zu verzeichnen, wenn die Repräsentationen mehrerer intellektueller Einheiten auf einem einzigen Datenträger vorliegen? (Diese Überlegung ist vor allem im Hinblick auf die Verfügbarkeit und die Ausleihe von Bedeutung.)

Die Ergebnisse dieser Diskussion werden in künftigen Aktualisierungen des Programms Berücksichtigung finden. Eine bereits vorgemerkte Aktualisierung ist beispielsweise, dass die derzeit im Programm eingerichtete Beschränkung auf eine einzelne Ursprungsrepräsentation pro Verzeichnungseinheit aufgehoben werden wird.

Quellen und Literatur

Zum Themenkomplex PREMIS/Repräsentationen liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor, die teilweise auch über das Internet kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Für diesen Artikel wurden die nachfolgenden Beiträge verwendet. Sie eignen sich auch gut für eine weitere Auseinandersetzung mit der Problematik:

1) Keitel C./Lang R./Naumann K.: KONZEPTION UND AUFBAU EINES DIGITALEN ARCHIVS: VON DER SKIZZE ZUM PROTOTYP, in: Ernst K. (Hrsg.): Erfahrungen mit der Übernahme digitaler Daten. Übernahme, Aufbereitung, Speicherung, Datenmanagement) Veröffentli-

chungen des Archivs der Stadt Stuttgart Bd. 99, Stuttgart 2007, S. 36-41.

2) Caplan P.: UNDERSTANDING PREMIS. AN OVERVIEW OF THE PREMIS DATA DICTIONARY FOR PRESERVATION METADATA The Library of Congress 2009 (dt.: PREMIS verstehen, 2009).

3) Antunes T./Handrich A./Heid R./Marek V.: PREMIS HANDREICHUNG FÜR DEN VDW-ARBEITSKREIS »ELEKTRONISCHE ARCHIVIERUNG«, 2011.

4) Ullmann A.: DIE ORDNUNG DER DINGE. EIN BEITRAG ZUR SYSTEMATISIERUNG VON ARCHIVALIEN UND REPRÄSENTATIONEN. Beitrag zum 83. Deutschen Archivtag Saarbrücken 2013.

Beachten Sie auch unsere Diskussion im AUGIAS-Forum!



von
Christian Haps

Seit dem Erscheinen von AUGIAS-Archiv 8 im Jahre 2004 ist es möglich, Personen- und Körperschaftsdaten zu erfassen. Die neueste FINDBUCH.Net-Version enthält das neue Feature, Personen- und Körperschaftsdaten weltweit verlinken zu können.

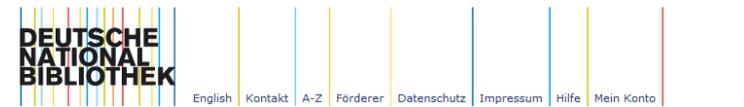
Mit der wachsenden Anzahl von Findbüchern in unserem Portal FINDBUCH.Net kam der Wunsch auf, Informationen zu Personen und Körperschaften auch dort darzustellen.

Hiermit verbunden ist die Option, die hierfür vorliegende **Gemeinsame Normdatei (GND)** zu verwenden, um Personen und Körperschaften eindeutig im Netz identifizierbar zu halten.

GND und GND-Identifizierung

Die GND wird kooperativ von verschiedenen Institutionen, u.a. der Deutschen Nationalbibliothek, geführt und verzeichnet neben Personen und Körperschaften auch Kongresse, Geografika, Sachschlagwörter und Werktitel. Die GND-Identifizierung, die einer Person bzw. Körperschaft zugeordnet werden, können im Netz dazu verwendet werden, verschiedenste Quellen, die sich auf eben diese Personen bzw. Körperschaften beziehen, miteinander zu verbinden.

Ein klassisches Beispiel hierfür wäre die Plattform Wikipedia, die in zahlreichen personen- oder körperschaftsbezogenen Artikeln auf den zugehörigen GND-Identifizierung verweist.



<http://d-nb.info/gnd/136307396>

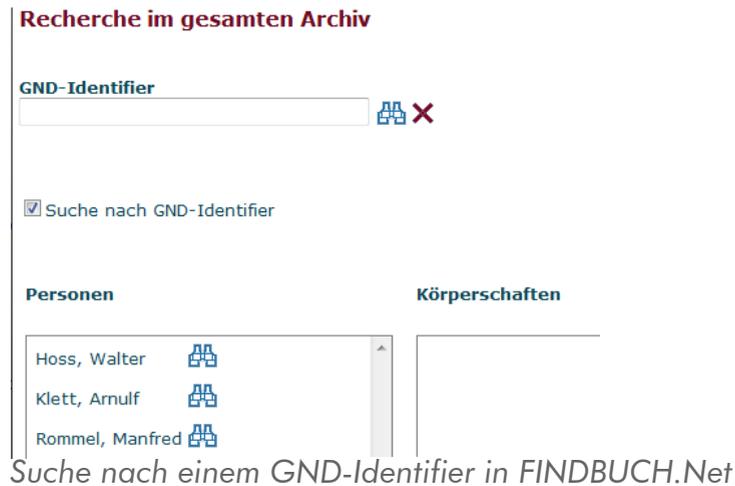
[-> Datensatz im Katalog aufrufen](#)

GND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/136307396
Person	Neubauer, Franz
Akademischer Grad	Dr. phil.
Geschlecht	männlich
Andere Namen	Neubauer, Franz Maria

Anzeige eines über die GND verlinkten Datensatzes in der Deutschen Nationalbibliothek

FINDBUCH.Net bietet ab der neuen Version 46 die Möglichkeit, in Verbindung mit AUGIAS-Archiv 9.0 Personen- und Körperschaftsdaten darzustellen. Sofern der zu einer Person bzw. Körperschaft gehörende GND-Identifizierung im zugehörigen Formular eingetragen wurde, ist diese auch in FINDBUCH.Net verfügbar.

Für den Administrator einer Seite ergeben sich jetzt neue Möglichkeiten: Auf der Basis der online befindlichen Archivalien wird eine Liste aller vorhandenen GND-Identifizierung erstellt und in einem dafür



vorgesehenen Format gespeichert (BEACON). Der Link zu dieser Listen-Datei kann im Administrationsbereich von FINDBUCH.Net ausgelesen werden. Dieser Link kann an andere Portale/Institutionen (wie Wikipedia) weitergegeben werden. Das Portal kann nun – für den Fall, dass dort GND-Identifizier unterstützt werden – anhand dieser Listen-Datei seine Linksammlungen zu Personen bzw. Körperschaften ergänzen.

FINDBUCH.Net stellt einen entsprechenden Linkresolver bereit. Dieser ermöglicht durch einen direkten Aufruf (in Form eines Permalinks), dass die zum jeweiligen GND-Identifizier gehörenden Archivalien angezeigt werden.

Suche nach 'Hoss, Walter' (GND-ID 12943499): 2 Treffer



1.	(Bestand)	2102	Nachlass Walter Hoss
2.	(VE)	1111 - 1	Korrespondenz mit Walter Hoss

Anzeige des Suchergebnisses in FINDBUCH.Net

Für den Anwender ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- Er kann anhand eines GND-Identifiziers nach zugehörigen Archivalien suchen.
- Er kann sich eine Liste aller online vorhandenen Personen und Körperschaften anzeigen lassen. Ausgehend von dieser Liste kann ebenfalls eine Recherche gestartet werden.

Mit FINDBUCH.Net Version 47 wird es zusätzlich Detailansichten der Personen und Körperschaften geben.

Welche Arbeitsschritte sind notwendig?

Im Einzelnen ergeben sich für den Administrator einer FINDBUCH.Net-Präsenz folgende Arbeitsschritte:

1. Eintragen des GND-Identifiziers in die entsprechenden Formulare der Personen und Körperschaften.

Wozu dient der GND-Identifizier in FINDBUCH.Net?

Suche nach 'Hoss, Walter' (GND-ID 12943499): 2 Treffer

<- zurück zu den Recherche-Ergebnissen

(2/2)

Tektonik: 3 Sammlungen und Selekte

Bestand: 1111 - testGND

-> Alle Verzeichnungseinheiten des Bestandes



I. Num.: 1
Dat. => 1970 - 1980
Findbuch:
Titel: Korrespondenz mit Walter Hoss
Dokumenttyp: Schriftgut
Medium: analog
GND-Identifizierung: 12943499 (Hoss, Walter)

Detailansicht einer Fundstelle mit GND-Identifizierung

2. Verknüpfung der Personen und Körperschaften mit Verzeichnungseinheiten und Beständen.

Index <input checked="" type="checkbox"/> mit Objektindex <input checked="" type="checkbox"/> mit Bestandsindex	Verknüpfungen <input checked="" type="checkbox"/> Personen <input checked="" type="checkbox"/> Körperschaften	Sprache Deutsch
--	--	---------------------------

OK Abbrechen

3. Freischalten der Personen- und Körperschaftsdatensätze über die Option "(Personen)Daten in der Gastrecherche anzeigen" im Personen- bzw. Körperschaftenformular.

4. Erstellung einer Upload-Datei mit dem Internet-Assistenten. Hierbei muss das Hochladen von Personen- und Körperschaftsdaten explizit unter »Optionen« freigegeben werden.

5. Hochladen der Upload-Datei nach FINDBUCH.Net.

6. Im Administrations-Bereich von FINDBUCH.Net muss die BEACON-Datei freigegeben werden.

7. Falls gewünscht, kann eine direkte Suche nach GND-Identifiern innerhalb von FINDBUCH.Net ermöglicht werden.

Der Link zur BEACON-Datei muss dann beim jeweiligen Portal eingereicht werden, die Regeln hierfür können bei der Administration des Archivportals erfragt werden.

Im nächsten Newsletter stellen wir Ihnen ein Beispiel aus der Praxis vor: Britta Panzer vom Stadtarchiv Stuttgart wird in einem Erfahrungsbericht von den Verwendungsmöglichkeiten des GND-Identifiers aus Anwendersicht berichten.

Haben Sie Interesse an einer Präsentation Ihrer Bestände in FINDBUCH.Net? Gerne geben wir Ihnen dazu weitere Informationen. Besuchen Sie uns unter www.findbuch.net oder schreiben Sie an: info@augias.de

Wie gelangen die Identifizierung auf die FINDBUCH.Net-Präsenz?



DIMAG ist ein Datenbanksystem für die digitale Archivierung in öffentlich-rechtlichen Archiven, das insbesondere von den Archivverwaltungen der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Bayern getragen wird. Mit AUGIAS-Archiv 9.0 ist es erstmals möglich, Daten direkt aus der Erschließung in das digitale Magazin zu übertragen.

von
Tanja Bessler-
Worbs

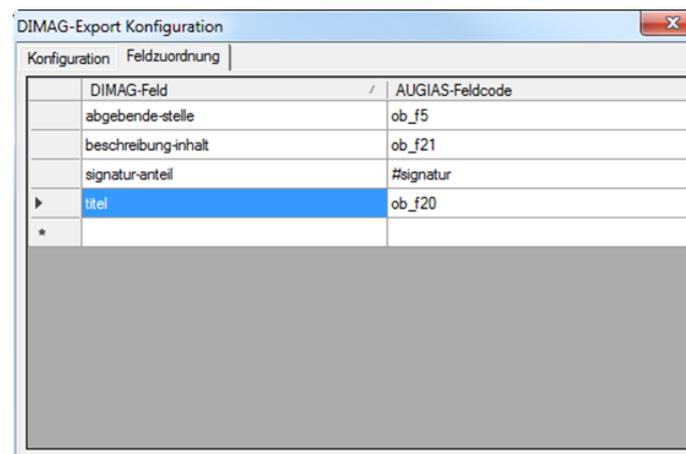
Definition der Schnittstelle

Voraussetzungen zum Betrieb der Schnittstelle sind eine per Script durchgeführte Erweiterung der Datenbank sowie die Anpassung des Frontends.

Im userspezifischen APPDATA-Verzeichnis wird unter dem Programmverzeichnis AUGIAS-Data ein Verzeichnis mit der Bezeichnung DIMAG-EXPORT angelegt. Es beinhaltet u. a. die Konfigurationsdateien DIMAG_CONFIG.XML und DIMAG_MAPPING.XML.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<programm>
  <wSDL>https://193.197.29.114/_dimag/_soap/clients/generic/WebServiceA.wsdl</wSDL>
  <endpoint>https://193.197.29.114/_dimag/_soap/clients/generic/server.php</endpoint>
  <name>Andre Pohlmann</name>
  <password>F=ux\O_v0k</password>
  <sftp>
    <name>sftp_usr</name>
    <password>E01C*H\W0sktk</password>
    <!-- 193.197.29.114 -->
    <adresse>193.197.29.114</adresse>
    <port>22</port>
    <ordner>Import</ordner>
  </sftp>
  <Archiv>
    <dimagID>3-1</dimagID>
    <name>Endarchiv</name>
    <id>3</id>
  </Archiv>
  <Archiv>
    <dimagID>4-1</dimagID>
    <name>Außenstelle</name>
    <id>4</id>
  </Archiv>
  <Archiv>
    <dimagID>2-1</dimagID>
    <name>Verwaltungsarchiv</name>
    <id>1</id>
  </Archiv>
</programm>
```

Die Datei config.xml legt fest, in welches Archiv des DIMAG importiert werden soll.



Die Feldzuordnung aus der Datei Dimag_mapping.xml wird in der Exportkonfiguration angezeigt.

Während die Datei DIMAG_CONFIG.XML die Parameter für die Übergabe von Daten aus AUGIAS-Archiv nach DIMAG beinhaltet, bildet die Datei DIMAG_MAPPING.XML das Feldermapping zwischen AUGIAS-Archiv und DIMAG ab.

Dieses Feldermapping kann mit Hilfe eines Texteditors vom Anwender selbst definiert werden. Zu beachten ist dabei, dass die DIMAG-Felder in alpha-betischer Reihenfolge aufgeführt werden müssen. Für den Export können die Felder aus dem Objektformular, optional aber auch aus dem Bestandsformular genutzt werden. Signatur und Titel sind jedoch Pflichtfelder, die nicht gelöscht werden dürfen.

Der Anwender kann selbst festlegen, welche Daten in das DIMAG-System übernommen werden



Export aus AUGIAS-Archiv

Auf der Registerkarte EXPORT steht Ihnen, sofern Sie in AUGIAS-Archiv über Supervisor-Berechtigungen verfügen und damit Zugriff auf den Bereich Import/Export besitzen, die Schaltfläche DIMAG-EXPORT zur Verfügung.

Zur Erzeugung eines Dimag-Exports gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie einen Bestand aus.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche DIMAG-EXPORT. Sie erhalten eine Rückfrage, ob Sie den ausgewählten Bestand tatsächlich exportieren möchten.
- Bestätigen Sie den Export oder brechen Sie den Vorgang ab.
- Mit einem Fortschrittsbalken zeigt das Programm den Verlauf des Exportvorgangs an.

War ein Bestand im DIMAG bereits vorhanden, so wird er bei einem erneuten Import überschrieben, solange er dort noch den Status »in Bearbeitung« besitzt. Wurde der Status auf »abgeschlossen« geändert, wird die Struktur erneut im DIMAG angelegt. Bereits vorhandene Objekte wie Verzeichnungseinheiten, Repräsentationen oder Verknüpfungen mit Repräsentationen werden ebenfalls überschrieben.

Anzeige der Objekte im DIMAG

Die nach DIMAG importierten Objekte werden in der Struktur des exportierenden Archivs angelegt. Die Baumstruktur der Tektonikgruppen und Bestände wird nach DIMAG übernommen. Auf diese Weise kann eine Stufenverzeichnung nach ISAD(G) abgebildet werden.



Abbildung der AUGIAS-Bestandsstruktur im DIMAG

Wird ein Unterbestand oder eine Serie importiert, werden auch die übergeordneten Strukturelemente des Bestandes übernommen. Wenn Sie den Mauszeiger über ein Element der Tektonik bewegen, zeigt ein Tooltip die diesem Objekt zugewiesene ID an.

Die importierten Objekte werden mit einem eindeutigen Kürzel und der Objektbezeichnung angezeigt. Das Kürzel setzt sich folgendermaßen zusammen:

Auch wenn ein Unterbestand exportiert wird: Alle übergeordneten Elemente kommen automatisch mit



- Bei der Tektonik oder beim Bestand: Kennzeichnung der Ebene (hier stets 0)/Bestands-ID aus AUGIAS/ Kennzeichnung TK (für Tektonik) oder BE (für Bestand)
- Bei der Verzeichnungseinheit: Kennzeichnung der Ebene (1-5)/Objekt-ID aus AUGIAS/Kennzeichnung VE

Alle importierten Elemente erhalten eine eindeutige aID (archive ID). Ferner wird über eine pID (parent ID) festgelegt, welchem übergeordneten Objekt das Objekt untergeordnet ist.

Unterhalb jeder Tektonik- oder Bestandsstufe befindet sich eine tabellarische Darstellung der auf dieser Ebene vorhandenen Objekte. Das können bei einem Bestand z.B. Verzeichnungseinheiten sein und bei einer Repräsentation Digitalisate. Über die erste Spalte der Tabelle und über das Symbol vor dem Titel kann der Anwender erkennen, um welche Art von Objekt es sich handelt.

Anzeige von Verzeichnungseinheiten und angehängten Objekten

Ausführliche Informationen zum importierten Informationsobjekt können über die Schaltfläche EIGENSCHAFTEN > METADATEN angezeigt werden. Dies gilt auch für Bilddateien, die mit einer Repräsentation verknüpft sind. Sofern auf Ihrem Rechner ein

geeigneter Viewer installiert ist, können Sie sich digitale Objekte in verschiedenen Formaten direkt anzeigen lassen, z. B. auch PDF-Dateien.

Struktur Suche

Tektonik: - D: Digitales Archiv
- A: Archivalien
- SIAL: Staatsarchiv Ludwigsburg
- 0/114/TK: Bestandsgruppe Staatliche Gerichte
- 0/115/BE: Bestand Oberstes Gericht
- 0/117/BE: Unterbestand Landesgericht für Strafsachen
- 0/116/BE: Series Strafverfahren
- 1/21822/VE: Titel der Akte: Register zu den...

Allgemeine Metadaten	
Archivalientyp	Fachverfahren
Signatur	SCAL 0/114/TK 0/115/BE 0/117/BE 0/116/BE 1/21822/VE
Signaturanteil	1/21822/VE
archive ID	217-6863
parent ID	217-6861
Versions-Nummer	1
Titel	Titel der Akte: Register zu den Strafverfahren A-D, 1999
Beschreibung / Inhalt	Beschreibung Die nach ISAD(G) geforderten Elemente "erschlossen durch" und "Datum" werden über die Info-Sf abgebildet
Ebentyp	0
Status-Code	10
Erstellt von	Andre Pohlmann
Erstellt am	2014-07-14 10:22:24
Geändert von	Andre Pohlmann
Geändert am	2014-07-14 10:22:24
Protokoll ID	217-6864
XML-Version	2012-08-08
Ordnungs Merkmal	1
Spezifische Metadaten für Informations Objekt (O)	
Entstehungszeitraum	2012

Detailanzeige eines aus AUGIAS-Archiv 9.0 nach DIMAG übernommenen Datensatzes

Gerne präsentieren wir Ihnen die Schnittstelle auf der Fachmesse Archivistica in Magdeburg

Tipps und Tricks



MS SQL Server 2012 für AUGIAS-Archiv 9.0, AUGIAS-Express 6 und AUGIAS-Museum 5



Für die genannten Programme bietet AUGIAS-Data alternativ zum SQL-Server 2005 Express jetzt auch einen vorkonfigurierten SQL-Server 2012 Express an. Bei der Installation wählen Sie aus, für welches der drei Programme Sie den Server nutzen möchten. Einen Link zum Download des Setups senden wir Ihnen gerne auf Anfrage per E-Mail zu.



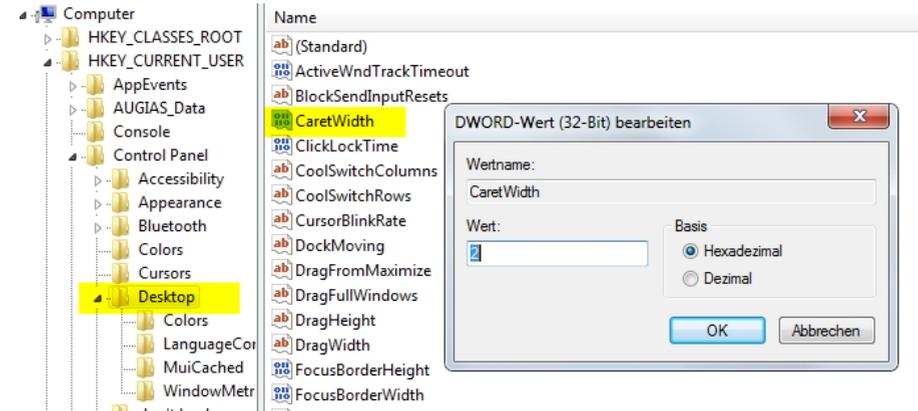
Cursormarke in Textfeldern verbreitern

Eine zu schmale Cursormarke in Textfeldern lässt sich einfach über eine Registry-Einstellung verbreitern. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Geben Sie in der Windows-Eingabeaufforderung REGEDIT.EXE ein und schließen Sie die Eingabe mit ENTER ab. Es öffnet sich der Registry-Editor. Öffnen Sie in diesem Editor den Zweig

HKEY_CURRENT_USER\CONTROL PANEL\DESKTOP

und klicken Sie doppelt auf den Eintrag CARETWIDTH. Hier können Sie dann eine Zahl, die größer als 1 ist (z.B. 3), eingeben und die Eingabe mit OK bestätigen. Schließen Sie dann den Registry-Editor. Nach einem Neustart des Rechners ist die Cursormarke besser lesbar.



Was ist der Signaturindex?

Der Signaturindex stellt eine Konkordanz zwischen Seitenzahl und Signatur dar. Diese Konkordanz wird im Anschluss an den Index ausgegeben, sofern sich der Index an den Seitenzahlen im fertigen Findbuch orientiert. Bei der Findbuchausgabe müssen Sie also bei den Layoutvorgaben für den Findbuchdruck die

Option mit Signaturindex markieren.

Der Signaturindex orientiert sich an der laufenden

Nummer (LNUM). Hierbei handelt es sich aber um ein Textfeld. Eine alphanummerische Sortierung ist daher



Tipps und Tricks

Signaturindex
1: 1
10: 2
100: 12
101: 12
102: 13
103: 13
104: 13
105: 13
106: 13
107: 13
108: 14
109: 14
11: 2
110: 14
111: 14
112: 14
113: 15
114: 15

nicht ohne weiteres möglich. Entsprechend bietet die Konkordanz nebenstehendes Bild (gegenübergestellt sind INum:Seite).

Um eine Sortierung in der richtigen numerischen Reihenfolge zu erzielen, müssen die laufenden Nummern mit führenden Nullen aufgefüllt werden. Dies geschieht im Bereich SIGNATURVERGABE. Aus der laufenden Nummer »10« würde in diesem Beispiel die »010« werden, wodurch die Nummer zwischen den Nummern »009« und »011« einsortiert werden würde.



Anzeige von Lagerungsort und Eingangsart in der Fundstellenübersicht



Nach Inhalten in den Feldern LAGERUNGORT (in AUGIAS-Express 6: STANDORT) und EINGANGSART kann nur über die erweiterte Recherche gesucht werden, da diese Felder des Verzeichnungsformulars über die Stammdaten gepflegt werden.

Die Anzeige in der Fundstellenliste nach einer Blitzrecherche ist aber möglich. Markieren Sie dazu im Suchformular die Option SYSTEMATIKGRUPPEN MIT DURCHSUCHEN. Wenn Sie dann in der Fundstellenübersicht die Felder LAGERUNGORT/STANDORT bzw. EINGANGSART einstellen, sehen Sie statt des Stan-

dardeintrags »nicht recherchiert« den tatsächlichen Feldinhalt.

Bestand	Titel	Enthält	Eingangsart	Lagerungsort
StadtV - Stadtverwaltung	Broschüre "Wirtschaftsförderung"		Pflichtabgabe	Lesesaal
StadtV - Stadtverwaltung	Eröffnung des Bürgeramtes II	Pressesammlung II	Pflichtabgabe	Hauptgebäude Magazinraum 002
StadtV - Stadtverwaltung	Organisationspläne	Bürgeramt	Ursprungsbestand	Nebengebäude Magazinraum 003

Beschriftung von Feldnamen

In den Programmen AUGIAS-Archiv 9.0, AUGIAS-Express 6 und AUGIAS-Museum 5 sowie deren Vorgängerversionen lassen sich in den Formular-Stammdaten über das Formularlayout die Beschriftungen der Felder im Verzeichnungs- bzw. Inventarisierungsformular ändern.

Feldeigenschaften	
Feldauswahl	Anmerkung
Beschriftung	Bemerkung

Bitte beachten Sie dabei, dass für die Beschriftung keine Steuerzeichen, z. B. eckige oder geschweifte Klammern, verwendet werden dürfen. Falls diese Zeichen vorkommen, kann die Feldbeschriftung z. B. beim Öffnen der Lookup-Liste aus dem Verzeichnungsformular nicht richtig ausgelesen werden.



Schulungstermine



von
Sabrina Strepp

Schulungen bei AUGIAS-Data in Senden-Bösensell

AUGIAS-Archiv 9	07. - 08. Oktober 2014
AUGIAS-Express 6	28. - 29. Oktober 2014
AUGIAS-Archiv 9.0	09. - 10. Dezember 2014

Ihr Wunschtermin ist nicht dabei? Sprechen Sie uns an – wir sammeln Ihre Anfragen und versuchen dann einen passenden Termin zu finden. Beachten Sie bitte auch unsere aktuelle Übersicht mit Informationen zum Inhalt der jeweiligen Veranstaltung unter www.augias.de/schulungen.htm

Wichtiges zu den AUGIAS-Schulungen

Die Schulungen finden in unserem Hause in Senden-Bösensell statt. Dieses ist verkehrsgünstig mit dem PKW (A 43 Ausfahrt Senden) oder mit der Bahn (Bösensell Bahnhof, Senden/Westf.) zu erreichen. Wir bieten einen kostenlosen Abholdienst vom und zum Bahnhof Bösensell an.

Die Kosten für Schulungen und Fortbildungen betragen pro Tag und Teilnehmer 200,00 € zzgl. MwSt. Im Preis enthalten sind Pausengetränke und ein Mittagsimbiss. Schulungsbeginn ist jeweils um 9:00 Uhr, Ende gegen 16:00 Uhr.

Zur Unterbringung während Ihres Schulungsaufenthalts können wir Ihnen das Hotel Windthorst in Münster empfehlen. Das 3-Sterne-Hotel liegt ca. 200 m vom Bahnhof entfernt. Für unsere Schulungsteilnehmer werden dort Zimmer in folgenden Kategorien angeboten: Einzelzimmer für ca. 55,00 Euro, inkl. Frühstücksbüffet und Doppelzimmer zur Einzelbelegung für 75,00 Euro, ebenfalls inkl. Frühstücksbüffet.

Weitere Infos: www.hotel-windthorst.de. Auf Wunsch nehmen wir gerne die Zimmerreservierung für Sie vor. Noch ein Hinweis: Das Hotel Windthorst ist ein Nichtraucher-Hotel. Das Rauchen ist im gesamten Haus nicht gestattet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sind Ihnen gerne bei weiteren Fragen zu Unterbringung und Anreise behilflich.





AUGIAS-Data – Karl-Theo Heil

Im Südfeld 20
D-48308 Senden

FON +49 2536/341006
FAX +49 2536/341007

<http://www.augias.de>
info@augias.de

© AUGIAS-Data Senden 2014

AUGIAS® ist eingetragenes Warenzeichen von Karl-Theo Heil, Senden

Alle übrigen Warenzeichen sind eigentum der jeweiligen Titelhälter.